

---

## Grüne stellen Nahverkehrskonzept vor

Die Grünen im bayerischen Landtag fordern bis zum Jahr 2030 einen Zehn-Minuten-Takt im Münchner S-Bahn-Verkehr sowie die Verdopplung der Fahrgastzahlen auf mehr als 1,5 Millionen täglich. Dazu hat die Partei bei dem Verkehrsplaner Thomas Kantke und dem Eisenbahningenieur Stefan Baumgartner ein Konzept „S-Bahn München 2030“ entwickeln lassen. Darin fordern die beiden Planer unter anderem erneut den (Teil-)Ausbau des Bahn-Südrings sowie zahlreiche weitere Verbesserungen im gesamten Münchner S-Bahn-Netz. Um zum Beispiel eine schnelle Zugverbindung von der Innenstadt zum Flughafen zu realisieren, sieht ihr Konzept eine zweigleisige Neubaustrecke zwischen Neulustheim und Neufahrn für 1,2 Milliarden Euro vor. Auf der könnten dann S-Bahnen in „weniger als 18 Minuten“ zum Airport rauschen, wie Kantke betont.

Markus Ganserer, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen, forderte von der Staatsregierung beim S-Bahn-Ausbau „Weitsicht statt Tunnelblick“. Die gut 3,1 Milliarden Euro für den geplanten zweiten S-Bahn-Tunnel unter der Innenstadt sowie weitere Milliarden für ohnehin notwendige Ausbaumaßnahmen sollte der Freistaat lieber in das Konzept der Grünen stecken. Wichtig sei es, sich nicht nur auf die Innenstadt zu konzentrieren, sondern auch auf die bestehenden Außenäste, so Ganserer. Dort würden „fast 90 Prozent der Störungen entstehen“, etwa weil Bäume ins Gleis krachten, Signale ausfielen oder S-Bahnen sich die Gleise mit Regional-, Fern- und Güterzügen teilen müssten und so „Verspätungen in das Netz der S-Bahn hineinbringen“.

Ein ähnliches Konzept hatten Kantke und Baumgartner bereits vor einigen Jahren vor-

gelegt – und damals bereits diverse Verbände wie beispielsweise den Bund Naturschutz, den Verkehrsclub Deutschland und den Fahrgastverband Pro Bahn hinter sich versammelt. Es sieht einen durchgehenden Zehn-Minuten-Takt auf allen Linien im stadtnahen Bereich vor, zudem eine Verdopplung des Zugangebots. Dazu müsste die Deutsche Bahn ihren Bestand an S-Bahnen in München von derzeit etwa 250 auf 400 aufstocken. Außerdem sieht das Konzept mehr als 60 kleinere wie größere Baumaßnahmen vor – unter anderem den zweigleisigen Ausbau der Strecke von Grafing Bahnhof nach Ebersberg, den viergleisigen Ausbau der Strecke Buchenau–Grafrath sowie den Ausbau der S 8-Ost auf vier Gleise zwischen Daglfing und Johanneskirchen. Alles in allem veranschlagen sie dafür Investitionskosten von drei Milliarden Euro. MVÖ